

Zusammenfassung

- Bindemittel unterscheidet man nach dem Erhärtungsmechanismus, der Reaktionspartner oder nach den Umgebungsbedingungen.
- Puzzolanische Zusätze wie Traß oder Flugasche erhärten nach Wasserzugaben nur bei Anwesenheit eines Erregers, z. B. Kalkhydrat, zu zementsteinähnlichen Produkten.
- Gips und Gipsbaustoffe sollten in Räumen mit ständiger Feuchtigkeit nicht verwendet werden, da sie bei Dauereinwirkung von Wasser löslich sind und auf Metalle korrosiv wirken können.
- Baukalke unterscheidet man nach ihrem Erhärtungsverhalten in Luftkalke und hydraulisch erhärtende Kalke.
- Zement ist ein anorganisches, fein gemahlene hydraulisch wirkendes Bindemittel dessen Druckfestigkeit entscheidend vom w/z-Wert abhängt.
- Mörtel werden für die Herstellung von Mauerwerk, Putz und Estrichen verwendet, daneben kommen auch Spezialmörtel wie Einpress- und Injektionsmörtel zum Einsatz.
- Innen und Außenputze sollten grundsätzlich diffusionsoffen sein, d.h. einen Feuchtigkeitsaustausch durch Dampfdiffusion zwischen den verputzten Bauteilen und der Luft zulassen.
- Bei einer Fußbodenheizung unterscheidet man ob die Heizelemente entweder unter dem Estrich (trockenes System) oder im Estrich (nasses System) liegen.